

FLÄMISCHER BAROCK UND INTERNATIONALE AVANTGARDE
 NACHBERICHT ZUR GROSSEN KUNSTAUKTION 155
 IM KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN
 AM SAMSTAG UND SONNTAG 24./25. NOVEMBER 2012

Zum Finale der diesjährigen Auktionssaison wurde während der zweitägigen Auktion ein vielfältiges Angebot von über 2100 Objekten fast aller Sammelgebiete präsentiert. Internationale Sammler und Händler im Saal und am Telefon boten selektiv auf marktfrische Gemälde und angewandte Kunst von musealer Qualität. Bei einer Verkaufsquote von 65 % konnte ein Umsatz von 2,7 Millionen Euro erzielt werden.

Besonders in der am zweiten Auktionstag versteigerten Gemälde-Palette konnte eine Reihe guter Ergebnisse erzielt werden. Als eines der Toplose der Auktion und Highlight unter den Gemälden ragte das Titelbild des Kataloges heraus das um 1616 entstandene mythologische Rubens-Gemälde „Meleager überbringt Atalante den Kopf des kalydonischen Ebers“. Der internationale Handel setzte sich gegen mehrere passionierte Sammler durch und steigerte es auf 112.500,- Euro (Lot 1162; Taxe 35.000,- €). Carl Spitzweg zeigte sich in seinem Kabinettbild „Der Angler“ durch das subtil eingefangene Licht- und Schattenspiel und den sehr freien Farbauftrag als Vorläufer des Impressionismus. Ein Connaisseur musste bis 56.000,- Euro gehen und verdoppelte hierdurch den Schätzwert (Lot 1233; Taxe 23.000,- €). In eine sommerlich heitere Stimmung versetzte das „Am Strand“ betitelte Ölgemälde des deutsch-amerikanischen Spätimpressionisten Edward Cucuel den Betrachter mit der Darstellung eines lesenden Mädchen vor einem sonnenbeschienenen Seeufer, das zweifellos zu den schönsten Werken seines Oeuvres zählt. Ein norddeutscher Privatsammler sicherte es sich für 118.000,- Euro (Lot 1389). Ebenso international wie der Künstler selbst ist auch der Sammlerkreis des russisch-amerikanischen Avantgardisten David Burliuk. Seit 1912 wurde Burliuk zum überzeugendsten, grenzüberschreitenden Protagonisten des Futurismus, auch in Deutschland nahm er 1912/13 an den legendären Ausstellungen des „Blauen Reiter“ und „Sturm“ teil. Nach der Oktoberrevolution emigrierte er in die USA und schuf dort um 1930 sein Gemälde „Puppenspieler“, das in seiner flächigen Komposition expressionistische, kubistische und symbolistische Stilelemente verband. Der beachtliche Erlös von 100.000,- Euro markiert einen der höchsten Zuschläge für diesen Künstler in den letzten Jahren.



LOT 1389 - ERLÖS 118.000,- €

In der umfassenden Offerte an angewandter Kunst orientierten sich die Zuschläge meist an den Taxen. Begehrt war ein musealer, historisch bedeutender, silberner Abendmahl-Kelch mit mehreren Wappen bekannter polnischer und litauischer Adelsfamilien wie dem bedeutenden Geschlecht der Radziwills, der um 1610 geschaffen wurde. Ein baltischer Sammler steigerte ihn gegen mehrere Gegenbieter am Telefon auf 25.000,- Euro (Lot 156; Taxe 8.500,- €). Die sehr außergewöhnliche Größe von 28 x 17 cm einer circa 1730 wohl in höfischem Auftrag entstandenen Braunschweiger Barock-Dose aus Silber verlockte einen Interessenten zu einem Gebot von 23.500 Euro (Lot 146; Taxe 12.000,- €). Den höchsten Zuschlag im Porzellanangebot erzielte das kunst- und kulturhistorisch bedeutende Paar äußerst seltene Meissener Figurengruppen eines Polen in türkischem Gewand sowie eines Mohren mit „Spanischem Pferd“, für die ein Saalbieter 60.000,- Euro bewilligte (Lot 588). Unter den Einzelfiguren fand besonders die von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke modellierte Statuette eines Chinesen mit Tablett aus der berühmten Meissen-Sammlung des Dresdener Bankiers Gustav von Klemperer Interesse, die 14.000,- Euro erlöste (Lot 580). Der führende englische Handel engagierte sich bei einer herausragenden Tabatiere mit signierter Bildnisminiatur (Lot 1119). Das 1776/77 aus Schildpatt mit Pariser Goldmontierung gefertigte kostbare Kleinod schmückte ein feinst gemaltes Brustportrait der jungen Adelligen Charlotte Bertie Countess of Abingdon (1749-1794), das von dem berühmten, künstlerisch herausragenden Miniaturisten John Smart in London geschaffen wurde. Nach einem Bietgefecht stieg die aus einer deutschen Privatsammlung stammende, marktfrische Tabatiere auf 18.500,- Euro (Taxe 8.500,- €). Die größte Preissteigerung unter den Möbeln und Teppichen erbrachte ein um 1900 in Nordwestpersien geknüpfter antiker blaugrundiger Sammlerteppich mit Heriz-Bordüre und an Bidjars erinnerndem Innenfeld. Von acht internationalen Telebonbietern heftig umkämpft sprang dieser auf 15.000,- Euro (Lot 1695; Taxe 850,- €).



LOT 1119 - ERLÖS 18.500,- €

Der Nachverkauf findet bis zum 8.12.2012 statt, montags bis freitags 11-17.00 Uhr, samstags 11-14.00 Uhr.



LOT 1162 - ERLÖS 112.500,- €



LOT 588 - ERLÖS 60.000,- €



LOT 1695 - ERLÖS 15.000,- €